

Kohlekraftwerke und unser Energieverbrauch

Marian Poppe und Marcos Antonio da Costa Melo

Woher kommt die Kohle für das Kraftwerk Westfalen in Hamm-Uentrop, wenn es wieder ans Netz geht? Nicht aus Hamm – so viel ist klar. Fast ein Drittel der Energieversorgung der Stadtwerke Hamm (2014: 32,09%) wird in Kohlekraftwerken gewonnen. Woher stammt die Steinkohle für diese Anlagen? Mehr als zwei Drittel des deutschen Bedarfs an Kraftwerkskohle kommen heute vor allem aus Russland, den USA und Kolumbien. Diese und weitere Fragen zu unserem Energieverbrauch, zum internationalen Steinkohlehandel und zu zerstörten Abbauregionen hier und weltweit stehen im Mittelpunkt eines FUGe-Bildungsprojektes, das im zweiten Halbjahr 2016 beginnen soll.

In Schulworkshops setzen sich Teilnehmer/-innen mit den möglichen Wegen zu einem nachhaltigen Energieverbrauch auseinander. In den offenen Foren wird über die Folgen von Atomkraft, Erdgas-Fracking, Braun- und Steinkohle-Tagebau in Deutschland oder Kolumbien kontrovers diskutiert. Bei der Vorführung des Films „La Buena Vida“ von Jens Schanze, geht es u. a. um die Zerstörung mehrerer Gemeinden der Wayúu in der Kohleabbauregion „El Cerrejón“ in Kolumbien.



Kohleabbau vor der Haustür im Dorf El Hatillo in der Region „El Cerrejón“, Kolumbien.
Foto: Sebastian Rötters

Das gewaltige Loch in Kolumbien, mit 700 Quadratkilometern der größte Kohletagebau der Welt, frisst sich immer tiefer in die einst unberührte Landschaft. Insgesamt sind heute innerhalb Kolumbiens sechs Millionen Hektar (das entspricht der Fläche der Schweiz) für den Bergbau vorgesehen. Der Kohleabbau soll Arbeitsplätze schaffen und die Wirtschaft ankurbeln.

Doch der Abbau der Kohle ist direkt mit negativen sozialen und ökologischen Auswirkungen verbunden. Im Zuge des Abbaus dort kommt es zur Vertreibung von in-

digener, afro-kolumbianischer und kleinbäuerlichen Gruppen.

Die Zerstörung der Landschaft, der nutzbaren Agrarflächen und Primärwälder stellt eine Bedrohung für die Artenvielfalt in Kolumbien dar. Durch die Umleitung von Flüssen wird vielen Anwohnern die wichtigste Wasserquelle des täglichen Bedarfs genommen und damit auch die Grundlage für eine nachhaltige Lebensform geraubt.

Im Jahr 2018 werden die letzten Zechen in Deutschland geschlossen. Deutsche Kohle ist aufgrund niedriger Weltmarktpreise nicht länger rentabel genug. Es ist drei-



Blick in den Tagebau Nochten und im Hintergrund die Kohlekraftwerk Boxberg, Lausitz.

Foto: Wikimedia Commons

Blick auf die
Arme einer
Riesenkrake;
im Hinter-
grund das
Kohlekraft-
werk Hamm-
Uentrop.
Foto:
Horst Blume



bis viermal preiswerter, mehrere Millionen Tonnen Steinkohle 10.000 km mit Schiffen über den Atlantik zu fahren.

Nach dem Baustopp am Block E liefert das Kraftwerk „Westfalen“ in Hamm seit Mai 2016 keinen Strom mehr. Wenn es diese Krise übersteht, kann es täglich bis zu 5800 Tonnen Kohle verfeuern. Der Betreiber RWE bezog im Jahr 2011 rund 43 % seiner Steinkohle aus Kolumbien und arbeitet trotz der Vorwürfe um die Zusammenarbeit mit paramilitärischen Gruppen weiter mit dem Bergbauunternehmen Drummond zusammen.

Vor diesem Hintergrund soll das

Bildungsprojekt für die globalen Zusammenhänge der Energiegewinnung durch Kohle sensibilisieren. Themen wie Umweltzerstörung, Gesundheitsschäden, Vertreibung und Mord werden den wirtschaftlichen Wachstumsversprechen, die an den Kohleabbau geknüpft sind, gegenübergestellt. Ferner werden die Versprechen der deutschen Energiekonzerne an Nachhaltigkeit und Transparenz hinterfragt. Den Interessierten wird so vor Augen geführt, dass der Strom nicht einfach nur aus der Steckdose kommt, sondern dass es unterschiedliche Wege und mit ihnen spezifische Konsequenzen gibt, ihn zu gewinnen und zu ver-

brauchen. Dabei hat nicht nur die Verbrennung des Energieträgers Konsequenzen für die Umwelt (durch CO₂ und Feinstaubbelastung), sondern auch sein Abbau und Transport.

El Cerejón oder die Lausitz eignen sich daher sehr gut, um die globalen und lokalen Zusammenhänge unseres Kohlehandels und -verbrauchs nachzuvollziehen. Darüber hinaus soll das Projekt globale Zusammenhänge offenlegen, Handlungsalternativen aufzeigen und dazu beitragen, dass Hammer Bürger/-innen zu kritischen und verantwortungsvollen Energiekonsumenten werden.

QUERBEET
Garten- und Landschaftsbau

bringt Kreativität in Ihren Garten.

Dachbegrünung
Natursteinornamentik
Planung und Beratung

Wasseranlagen
Schwimmteiche
Telefon 0 23 81 - 5 14 92

Hickmann/Wulff GbR
Im Leinenfeld 20 · 59063 Hamm


Hülle & Fülle

Essig & Öl, Spirituosen & Liköre
Tee & Teezubehör, Feinkost
Edelglas-Flaschen, Präsentkörbe

Oststraße 3 · 59065 Hamm

**Unsere Empfehlung im Juni:
Pikante, vegane Brotaufstriche
von Lucullus – mit viel Liebe von
Hand zubereitet.**